

wullen wir ym, sinem vater, brudern vnd iren erbin vnd getruwehendern solich summen geldis, was sie der von vnser wegen nicht uffgehabin nach ingenomen hetten, vor vnd er wir yn entseczten gutlichen vnd vvorczogelichin gebin vnd bezaln ane alle argelist vnd geuerde. Vnd habin des zcu vrkunde vnser ingesigel wissintlichin an diessin brieff lassin hengen. Testes sunt dominus Guntherus comes de Swarczburg, Tile de Sebech magister curiae, Heinrich de Wiczeleibin marschalkus, Heinricus de Kokericz residens in Welin, Otte de Ebenleibin milites, Johannes de Polencz, Cristanus de Wiczeleibin et plures alii fide digni. Datum Dresden quarta feria post festum Paschae anno domini millesimo CCCC^{tesimo} duodecimo.

Nach Cop. 33 fol. 21 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 146. 1412. 30. Juli.

Landgraf Friedrich weist den Rath und die Bürgerschaft zu Dresden, welche, um für ihn den Kaufpreis für das Dorf Letewitz (Ledewicz) im Gericht zu Riesenburg bezahlen zu können, 157 Schock böhm. Groschen gegen Zins haben aufnehmen müssen, wegen Hauptgut und Zinsen an die Jährrente und andere landesherrliche Gefälle zu Dresden. Datum Sachsenburg sabbato ante Petri ad vincula a. d. millesimo CCCC^o duodecimo.

Cop. 33 fol. 16 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Hasche Urkundenb. S. 189.

Städtische Kämmererechnung: Vor mynen herren haben wir gegeben vor das dorf Ledewicz anderhalbhundert schog; vmbe die vorzihunge des geldis muste man geben viii ß gr., den luten vii ß vnde i ß vor czerunge vnd botelon.

No. 147. 1413. 24. Febr.(?)

Landgraf Friedrich urkundet, dass er der dem h. Leichnam geweihten Capelle auf der Brücke einen hoff gelegen in der stad zcu Dresdin czwischen dem Bruckenhofe vnd der Forsterye in dem gelsichin gein vnserm sloß ober^a), der von vns zcu lehen gehit, welchen der ehrbare Priester Caspar von Nickeritz Spitalmeister und Besitzer der genannten Capelle zu dieser von dem gestrengen Ritter Hugold von Schleinitz erkaufft hat, auf des Erwerbers Nachsuchen zu freiem Eigen übertragen hat. Datum Missen sexta [post]¹) kathedra sancti Petri. M^o CCCC^o XIII^o.

Cop. 33 fol. 11 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Schramm Hist. Schaupl. v. Brück. Urkb. S. 12. — Hasche Urkundenb. S. 194. — Schäfer Sachsenchron. I. S. 29.

a) Hasche denkt an das Kanzleigässchen; es ist vielmehr das namenlose Gässchen zu verstehen, welches vom Taschenberg nach der kleinen Brüdergasse führt. Der Brückenhof lag auf dem Taschenberge.

1) Petri cathedra fiel auf Mittwoch; es steht somit wohl zu vermuthen, dass der Copist nach sexta aus Versehen post weglassen hat.

No. 148. 1413. 2. März.

Landgraf Friedrich genehmigt, dass Eberhard Wolff und Leonhard Rudenitz seine Hofdiener ein zcu beßerunge irer zcerunge ihnen überlassenes Haus in der Stadt, daz an vns kommen waz von eynem iuden genant der Groß Jacob vor gelt, daz er vns gebin sulde, an einen Bürger Namens